

# Goldene Auszeichnung für den «Ländler-Papst»

Für seine Verdienste als initiativer Förderer der klingenden Folklore und für seinen unermüdlichen Einsatz für die Erhaltung des Schweizer Volkstums erhielt Wysel Gyr am **Freitag, 26. September 1986**, in Zürich-Wiedikon den «Goldenen Violinschlüssel».



Wysel Gyr, der Preisträger 1986, mit seinem früheren «Fernseh-Lehrling» Kurt Felix (links) sowie Vereinspräsident Peter Casanova (Schaffhausen).

Über 200 Ehrengäste, Politiker, Vertreter und Repräsentanten der verschiedensten Folklore-Gruppierungen erwiesen Wysel Gyr an diesem Abend ihre Reverenz. Vereinspräsident Peter Casanova (Schaffhausen) eröffnete den Festakt im Kirchgemeindehaus von Zürich-Wiedikon, zusammen mit dem Orchester Reto Parolari, einer der Lieblingsformationen des Geehrten. Kein Geringerer als Kurt Felix hielt in seiner bekannten humorvollen Art eine eindrückliche Laudatio. Dabei stellte sich heraus, dass Kurt Felix seine Grundschulung von Wysel Gyr erhalten hatte. Gyr ist bis heute Felix' Freund und Vorbild insofern geblieben, wie man nur mit ganzer Hingabe, mit solider Arbeit und Freude am Beruf eine Ausstrahlungskraft haben kann. Kurt Felix würdigte Gyr weiter: «Obschon er nie auf einer Kulturseite erscheint, hat er für die Kultur mehr geleistet als manche, die sich für Kulturschaffende halten.» Die Grüsse der Behörden überbrachte Stadtrat Nigg, der sich die Gelegenheit nicht nehmen liess, persönlich einem Wiediker zu gratulieren.

Den Höhepunkt der ehrenvollen Veranstaltung schaffte Wysel Gyr selbst mit einer Rede, die er ohne jegliche Notizen mit humorvollen Worten hielt. Dabei wies er darauf hin, dass sowohl Kurt Felix (Sohn eines Harmonikalehrers in

Wil SG) wie auch er selbst die Karrieren als Handharmonikaspieler begannen. Er freute sich deshalb ganz speziell, dass unter den vielen musikalischen Gratulanten – so das Orchester Reto Parolari, einige Ländlerkapellen, Jodelduette und der Flötenvirtuose Peder Rizzi – auch das Harmonika-Orchester Zürich und

der Handharmonika-Club Zürich-Albisrieden – beide unter Leitung von Willy Vogt – schöne Musik zu Gehör brachten. Wysel Gyr war einige Zeit im Vorstand des HOZ und auch im Komitee des Zürcher Kantonalen Harmonika-Musikverbandes. In Gyrs Worten war zu erkennen, mit welchem Engagement und mit Herz und Seele er unermüdlich für die Förderung der klingenden Folklore eintritt und damit die Schweizer Traditionen wahrt, die heute im In- und Ausland wieder einen hohen Stellenwert haben. Zum Schluss versprach der Geehrte, weiterhin mit all seine Kräften für die Volksmusik einzustehen, dies vor allem bei den Behörden. Er findet es ungerecht, dass die Sparten klassische Musik, Blasmusik, Jazz sowie Rock und Pop zum Teil enorm subventioniert werden, während für den gesamten Bereich der volkstümlichen Musik jegliche Unterstützung fehlt. Seine Ausführungen wurden mit grossem Beifall bedacht.

Wysel Gyr, der seinen Erfolg weitgehend seinen Mitarbeitern, aber auch dem Schweizer Fernsehen zuschreibt, durfte dann nach einem festlichen Mahl noch viele Stunden Glückwünsche und Geschenke entgegennehmen, die stets mit meisterhaft vorgetragenen musikalischen Darbietungen von seinen Freunden übermittelt wurden.



Das Team des Volksmusik-Journals gratulierte seinem Chef zur verdienten Ehrung. Von links: Franz David, Wysel Gyr, Gottfried Aegler und Hansruedi Säggerer.